



J.Mählmann

Die Gartenkreuzspinne

Die zu den Radnetzspinnen gehörende Art kommt in ganz Europa vor.

Aussehen

Die Spinne ist 1,5 – 2cm groß und wiegt 1 – 1,5g (die Männchen sind sehr viel kleiner). Ihre an den Lebensraum angepasste Farbe ist gelblich, hellbraun, rötlich bis schwarz. Die Musterung auf ihrem Hinterleib besteht aus 5 Flecken, die kreuzförmig angeordnet sind. Diese gaben der Spinne ihren Namen.

Lebensweise

Sie baut bis zu 50cm große Fangnetze. Hierfür wird in weniger als einer Stunde ein mehr als 20m langer Spinnfaden produziert. Dieses Netz besteht aus einem stabilen Grundgerüst und klebrigen Fangfäden. Nur die Weibchen bauen Netze, in denen sie mittig oder am oberen Rand auf ihre Beute lauern. Die im Netz gefangenen Insekten werden durch einen Biss mit Gift betäubt und eingesponnen. Da die Spinnen ihre Beute nicht zerkauen können, wird das Gewebe des Opfern durch Verdauungssaft verflüssigt und dann von ihnen als Nahrung aufgesaugt.

Vermehrung

Die Gartenkreuzspinne, die als Einzelgänger lebt, wird bis zu 3 Jahre alt. Während der Paarungszeit im August / September suchen die Männchen kurzfristig die Weibchen auf. Diese legen bis zu 100 Eier in mehrere Kokons, in denen die Jungspinnen überwintern und im nächsten Jahr schlüpfen. Im zweiten Jahr werden sie geschlechtsreif. Nach der Eiablage stirbt das Weibchen.

Die natürlichen Feinde sind insektenfressende Vögel. Vom Aussterben sind sie nicht bedroht.



J. Mählmann



Wald-Farn

Schon in sehr frühem Erdzeitalter bildeten Farne einen Großteil der Vegetation mit vielen hunderten von Arten.

Der Wald-Farn ist eine sehr verbreitete Farn Art, die auf feuchten, kalkarmen Böden, in Wäldern, gerne auch an Wegrändern oder in Staudenfluren wächst.

Ihre 30-100cm langen Wedel wachsen in Bündeln aus einem unterirdischen Wurzelstock (Rhizom). Dieser dient der Überwinterung der Pflanze.

Die im Frühjahr austreibenden Wedel sind zuerst aufgerollt und gleichen Schneckenhäusern. Die stark gefiederten Blättchen entfalten sich. Sie sitzen an einer meist grünen Mittelachse und sind ca. 2,5-3 mal so lang wie breit und laufen spitz zu.

An ihrer Unterseite bilden sich Ansammlungen von Sporen, auch Sori genannt, die im Juli / August zur Reife gelangen.